



---

# Wirtschaftsbericht 2022

## Dominikanische Republik

22. Mai 2023

---

### **Executive Summary**

Die dominikanische Wirtschaft hat sich 2022 vollständig von den Folgen der Covid-19 Pandemie erholt und verzeichnete ein Wachstum von 4.9 % gegenüber dem Vorjahr. In Anbetracht des Konflikts in der Ukraine und der Destabilisierung des Nachbarlands Haiti ist dieses Wirtschaftswachstum herausragend. Im regionalen Vergleich gehört die Dominikanische Republik (DR) zu den widerstandsfähigsten und stabilsten Volkswirtschaften. Noch nie in der Geschichte des Landes wurde so viel exportiert (USD 12.4 Milliarden), importiert (USD 31.1 Milliarden) und aus dem Ausland investiert (USD 4 Milliarden). Neue Rekordzahlen wurden im traditionell wichtigen Tourismussektor registriert, mit 8.5 Millionen Gästen. Dies entspricht einem Anstieg von 59.3 % gegenüber 2021, respektive 12.4 % im Vergleich zu 2019. Alleine im Tourismus wurden im Jahr 2022 Einnahmen von USD 2.7 Milliarden generiert. Die Devisen belaufen sich insgesamt auf USD 38.9 Milliarden, ein Wachstum von 14 % zum Vorjahr. Der Anstieg der Reserven widerspiegelt die Dynamik der diversifizierten Sektoren, das robuste makroökonomische Klima und die proaktive Geld- und Wechselkurspolitik der dominikanischen Zentralbank. Die Devisenzuflüsse trugen im Jahr 2022 zu einer Aufwertung des dominikanischen Pesos um 2 % gegenüber dem US-Dollar bei. Im Dezember 2022 wurde das Kreditrating der DR, als einziges Land in Lateinamerika, erhöht. Trotz den allgemein positiven Entwicklungen befindet sich die Inflation immer noch auf 6.4 %, der fiskalpolitisch wichtige Bergbausektor schrumpfte um 7.2 % und historische Subventionen für Strom und Benzin waren nötig, um die gestiegenen Preise auszugleichen. Insgesamt konnte die DR 2022 ihre Krisenresistenz unterstreichen und sich als sicheres Land für Investitionen beweisen. Davon profitierte auch der bilaterale Handel mit der Schweiz, dessen Volumen im vergangenen Jahr CHF 1.1 Milliarden betrug. Die DR ist für die Schweiz der wichtigste Handelspartner in der Karibik und belegt im lateinamerikanischen Vergleich den siebten Platz. Obwohl die Goldeinkäufe immer noch knapp 95 % des Handels ausmachen, konnten die Schweizer Exporte in die DR auf CHF 51.9 Millionen erhöht werden (+14.1 %). Die Schweizer Direktinvestitionen im Jahr 2022 belaufen sich auf USD 50.5 Millionen, womit die Schweiz zu den grössten europäischen Investoren zählt. Infrastrukturprojekte in den Bereichen Hydroenergie und Abfallverwertung und die industrielle Produktion in den Freihandelszonen bieten vielversprechende Möglichkeiten für Investitionen aus der Schweiz.

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN</b> .....	3
<b>2</b>	<b>PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN</b> .....	5
<b>3</b>	<b>AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK</b> .....	7
3.1	<b>Politik und Prioritäten des Gastlandes</b> .....	7
3.2	<b>Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)</b> .....	7
<b>4</b>	<b>AUSSENHANDEL</b> .....	8
4.1	<b>Entwicklung und allgemeine Aussichten</b> .....	8
4.1.1	<i>Warenhandel</i> .....	8
4.2	<b>Bilateraler Handel</b> .....	9
4.2.1	<i>Warenhandel</i> .....	9
<b>5</b>	<b>DIREKTINVESTITIONEN</b> .....	10
5.1	<b>Entwicklung und allgemeine Aussichten</b> .....	10
5.2	<b>Bilaterale Investitionen</b> .....	10
<b>6</b>	<b>WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG</b> .....	11
6.1	<b>Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung</b> .....	11
6.2	<b>Interesse des Gastlandes für die Schweiz</b> .....	11
ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur .....		12
ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten .....		13
ANHANG 3 - Handelspartner .....		14
ANHANG 4 - Bilateraler Handel .....		15
ANHANG 5 - Hauptinvestoren .....		17

## 1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Die DR präsentierte sich 2022 erneut als eine der stabilsten und widerstandsfähigsten Volkswirtschaften in Lateinamerika und der Karibik (LAK). Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete im Jahr 2022 ein Wachstum von 4.9 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Leistung wurde trotz eines schwierigen globalen Umfelds erzielt, in dem die Weltwirtschaft von zwei bedeutenden Ereignissen beeinflusst wurde: den verzögerten Auswirkungen der Covid-19 Pandemie und dem Einmarsch Russlands in die Ukraine. Aus wirtschaftlicher Perspektive war das Jahr 2022 ein äusserst erfolgreiches Jahr für die DR. Nach der pandemiebedingten Rezession wurden im letzten Jahr neue makroökonomische Höchstwerte erreicht.

Etwas mehr als zwei Jahre nach dem ersten Covid-19 Fall wurden Ende April 2022 die letzten Reisebeschränkungen für Passagiere aufgehoben. Darauf hat sich der dominikanische Tourismus vollständig von den Folgen der Pandemie erholt und die Touristenströme erreichten Rekordniveau. Zum ersten Mal in der Geschichte des Landes wurden über sieben Millionen Touristen verzeichnet, davon mehr als die Hälfte im Flughafen Punta Cana. Zusammen mit den Kreuzfahrtgästen wurde die DR im vergangenen Jahr von insgesamt 8.5 Millionen Touristen besucht. Dies entspricht einem Anstieg von 59.3 % gegenüber 2021 respektive 12.4 % im Vergleich zu 2019. Alleine im Tourismus wurden letztes Jahr Einnahmen von USD 2.7 Milliarden generiert.<sup>1</sup> Mit mehr als zwei Millionen Touristen führen die USA die Statistik klar an, danach folgen Kanada, Kolumbien und Frankreich. Mit über 37'000 Besuchern wurde 2022 auch bei den Schweizer Touristen der bisherige Rekordwert aus dem Jahr 2018 übertroffen.<sup>2</sup>

Besonders erfreulich in der Analyse des BIP, welches erstmals die USD 100-Milliarden-Grenze erreicht hat, sind die Wachstumsraten in fast allen Bereichen der dominikanischen Wirtschaft. Mit Ausnahme des Bergbau- und Minensektors verzeichneten alle anderen Aktivitäten ein positives Wachstum im Vergleich zu 2021, darunter fallen besonders die Hotels und Restaurants (+24 %) und der Bereich Gesundheit (+11.3 %) auf. Der Bergbau und Gewinn von Bodenschätzen hängt stark von politischen Entscheidungen ab, welche im vergangenen Jahr zu einer Reduktion von 7.2 % geführt haben. Das bewährte Modell der dominikanischen Freihandelszonen hat 2022 erneut positiv zur Wirtschaftsleistung beigetragen. Die dort fabrizierten Exporte (+ 9.1 % gegenüber 2021) beschäftigen knapp 200'000 Arbeiter und diversifizieren das BIP, welches traditionell von den oben erwähnten Einnahmen aus dem Tourismus abhängig ist.<sup>3</sup>

Geldüberweisungen aus dem Ausland sind für die dominikanische Wirtschaft von zentraler Bedeutung, jedoch haben deren Volumen im Vergleich zu 2021 abgenommen. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr USD 9.9 Milliarden aus dem Ausland zurück in die DR geschickt, was einem Rückgang von 5.2 % entspricht. Die Wirtschaftsleistung der USA war einer der Hauptfaktoren, welche die Überweisungen beeinflusste, da 84.4 % der Geldströme aus den USA gesendet wurden. Die Arbeitslosenquote der in der USA lebenden Hispanoamerikaner sank im Dezember 2022 auf 4.1 %. Darum konnte im letzten Quartal 2022 auch ein Aufwärtstrend in den Geldüberweisungen in die DR verzeichnet werden, mit den zweitmeisten Rücksendungen innerhalb eines Monats (USD 944.2 Millionen). Neben den USA sind Überweisungen aus Spanien (6.3 %), Haiti (1.2 %), Italien und Puerto Rico (jeweils 0.8 %) hervorzuheben. Der Rest verteilt sich unter anderem auf Länder wie die Schweiz und Kanada (jeweils 0.7 %). Der Anteil der Auslandsüberweisungen am BIP betrug im vergangenen Jahr 8.6 %. Obwohl dieser Wert im Vergleich zu 2021 um mehr als zwei Prozentpunkte gesunken ist, haben die von der Diaspora bereitgestellten Mittel einen wichtigen Multiplikatoreffekt auf den Verbrauch, die Investitionen und die Finanzierung der am stärksten auf Schocks anfälligen Sektoren der Wirtschaft.<sup>4</sup>

Kreditratings spielen auf den globalen Finanz-, Wertpapier- und Bankenmärkten eine wichtige Rolle. Die amerikanische Agentur Standard & Poor's hat die DR Ende Dezember 2022 erstmals von BB- zu BB aufgestuft. Dies entspricht zwar noch einer spekulativen Anlage, bei welcher nach Verschlechterung der Wirtschaftslage mit Ausfällen zu rechnen ist. Trotzdem ist dieses Rating unter Anbetracht der makroökonomischen Langzeitfolgen der Pandemie ein positives Zeichen für die dominikanische

<sup>1</sup> Beträge in Lokalwährung wurden in diesem Bericht zum durchschnittlichen Wechselkurs (1 USD = 55 DOP) umgerechnet

<sup>2</sup> Banco Central de la República Dominicana – [Flujo turístico](#) (Nationalität der Kreuzfahrtpassagiere wird nicht publiziert)

<sup>3</sup> Banco Central de la República Dominicana – [Informe de la Economía Dominicana 2022](#)

<sup>4</sup> Banco Central de la República Dominicana – [Sector Externo](#)

Volkswirtschaft. Die Agentur Fitch nahm den Rückgang der Schuldenquote im Jahr 2022 positiv zur Kenntnis und bestätigte sein BB- Rating mit einem stabilen Ausblick für 2023. Krediteinschätzungen dieser Art senken auch den Zinssatz für die Vergabe von Staatsanleihen und können einen Rückgang der Kreditzinsen bewirken. Berichten zufolge entwickeln sich dominikanische Staatsanleihen zu einem Favoriten der Wall-Street-Investoren, während andere lateinamerikanische Schuldtitel an Attraktivität verloren haben. Schuldtitel in lokaler Währung bieten die Chance, vom dominikanischen Peso (DOP) zu profitieren, welcher 2022 eine der besten Entwicklungen unter den regionalen Währungen verzeichnete.<sup>5</sup>

Die Nettoauslandsreserven erreichten Ende 2022 mit USD 14.4 Milliarden den höchsten Stand, der in der Geschichte der DR verzeichnet wurde. Damit entsprechen sie mehr als 12.7 % des BIP und decken fast sechs Monaten der Importe, was die vom internationalen Währungsfonds (IWF) empfohlenen Werte übersteigt. Der Anstieg der Reserven widerspiegelt die Dynamik der devisenschaffenden Sektoren, das robuste makroökonomische Klima und die proaktive Geld- und Wechselkurspolitik der BCRD. Reserven in dieser Höhe ermöglichen es der Zentralbank, weiterhin zur Wechselkursstabilität beizutragen, die die dominikanische Wirtschaft in den letzten Jahren gekennzeichnet hat. Die Devisen aus Warenexporten, Tourismus, Geldüberweisungen, ausländischen Direktinvestitionen und anderen Einnahmen aus Dienstleistungen, belaufen sich auf USD 38.9 Milliarden, ein Anstieg von 13.9 % im Vergleich zu 2021. Die hohen Devisenzuflüsse trugen im Jahr 2022 sogar zu einer Aufwertung des DOP um 2 % bei. Eine starke Währung erhöht die Kaufkraft, Attraktivität für Investitionen und Widerstandsfähigkeit gegenüber externen Schocks. Die Aufwertung des DOP senkt auch die Kosten für Importe, welche sich stark auf die dominikanische Handelsbilanz auswirken.<sup>6</sup>

Die wirtschaftspolitischen Entwicklungen in der DR wurden ab Februar 2022 vom Konflikt in der Ukraine beeinflusst. Ähnlich wie in Europa stiegen die Preise für Energie, Öl, Gas, sowie auch für die in der DR wichtigen Importe von Weizen und Hafer. Die DR war 2021 mit Abstand der grösste Exportmarkt für die Ukraine in ganz LAK. Hauptsächlich Eisen und Stahl wurden aus der Ukraine eingekauft, welche für den aufstrebenden Bausektor der DR von zentraler Bedeutung waren. Das wegen des Krieges entstandene Vakuum im Bereich der Stahlimporte wurde gefüllt von Brasilien, Mexiko und der Türkei. Trotzdem kam es zu einem historischen Preisschock und die Kosten für Stahl und Zement nahmen in der DR um 75 % respektive 52 % zu innerhalb von nur zehn Monaten. Im regionalen Vergleich stiegen deshalb auch die generellen Baukosten in der DR am stärksten an (+41 %).<sup>7</sup> Vor dem Konflikt war die DR einer der beliebtesten Urlaubsorte für russische Touristen; knapp 200'000 besuchten die Insel im Jahr 2021. Durch die internationalen Sanktionen und Reisebeschränkungen nahm diese Zahl um 98 % ab, was Schätzungen zufolge einem Einbruch direkter Einnahmen von USD 77 Millionen entspricht.<sup>8</sup>

Finanzpolitisch wurde das Jahr geprägt von der hohen Inflation, welche im April 2022 zwischenzeitlich fast 10 % erreichte. Im Gegenzug versuchte die BCRD, wie viele andere Zentralbanken in der Region, dem Inflationsdruck mit erhöhten Zinssätzen entgegenzuwirken. Zum Jahresende wurde eine Rate von 6.4 % registriert, womit sich die DR im internationalen Mittelfeld befindet. Die Steuereinnahmen blieben in den ersten zehn Monaten des Jahres höher als geschätzt, sodass die Massnahmen zur Abmilderung der externen Schocks und die Unterstützung der vom Wirbelsturm Fiona betroffenen Provinzen finanziert werden konnten. Als Beispiel stiegen die staatlichen Subventionen für den Energiesektor sprunghaft an und 2022 wurde eine historische Summe von USD 1.8 Milliarden dafür aufgewendet.<sup>9</sup>

Trotz der konjunkturellen Erholung nach der Pandemie sank die Erwerbsquote in der DR von 64.9 % im Jahr 2019 auf 62.1 % im Jahr 2022 und die Beschäftigungsquote sank von 60.6 % auf 59.2 %. Deshalb reduzierte sich auch die Arbeitslosenquote auf 6.4 % (siehe Anhang 2). Die Aussagekraft dieser Statistiken hängt jedoch signifikant vom informellen Sektor der Wirtschaft ab, welcher in der DR 57.4 % ausmacht.<sup>10</sup> Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass sich die reelle Arbeitslosenquote nicht reduziert hat, dafür nun aber mehr Arbeitnehmer im informellen Teil der dominikanischen Wirtschaft aktiv sind.

<sup>5</sup> Zeitungsartikel von [Listín Diario](#) – 2. Februar 2023

<sup>6</sup> Banco Central de la República Dominicana – [Sector Externo](#)

<sup>7</sup> Daten aus der Handelsstatistik der Vereinten Nationen – [UN Comtrade](#)

<sup>8</sup> Zeitungsartikel von [Diario Libre](#) – 26. Januar 2023

<sup>9</sup> Banco Central de la República Dominicana – [Informe de Política Monetaria Diciembre 2022](#)

<sup>10</sup> Zeitungsartikel von [Listín Diario](#) – 13. Februar 2023

## 2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Unter Anbetracht der prozentualen Anteile am BIP und an der nationalen Beschäftigung zeigt sich, dass die dominikanische Wirtschaft klar dienstleistungsorientiert ist (siehe Anhang 1). Diese Ausrichtung ist nicht weiter erstaunlich, da die DR traditionell stark vom Tourismus, Gastronomie, Handel und den damit indirekt verbundenen Dienstleistungen abhängt. Trotzdem lässt sich in den letzten fünf Jahren ein Trend hin zu einer diversifizierten Volkswirtschaft erkennen. Der Dienstleistungssektor machte im vergangenen Jahr immer noch mehr als die Hälfte (55.9 %) des BIP aus, jedoch vergrösserte sich die industrielle Produktion auf 31.6 % der nationalen Wirtschaftsleistung. Diese Entwicklung lässt sich durch das starke Wachstum des Baugewerbes erklären, welcher 2022 erstmals über 15 % zum BIP beitrug. Viehzucht und Landwirtschaft hingegen verzeichneten kaum einen Unterschied in Bezug auf das BIP, obwohl die formelle Beschäftigung im Primärsektor leicht abgenommen hat im Vergleich zu 2017.

In ebendiesem Primärsektor sind die Möglichkeiten für Schweizer Unternehmen begrenzt. Neben Kakao bietet vor allem Kaffee das grösste Potenzial für landwirtschaftliche Exporte. Obwohl der dominikanische Kaffee seit mehreren Jahren einen guten Ruf genießt, bewegte sich dessen Kommerzialisierung auf vergleichsweise tiefem Niveau. Seit dem vergangenen Jahr jedoch gehört Kaffee zu den am schnellsten wachsenden Agrarprodukten der DR. Die Exporte wuchsen um eindruckliche 255 % und betragen im 2022 knapp USD 31 Millionen. Es gibt bereits Schweizer Abnehmer von dominikanischem Kaffee, jedoch bieten sich weitere Opportunitäten für kleinere Unternehmen, welche die Schweizer Nachfrage nach qualitativ hochwertigem und exotischem Kaffee abdecken könnten. Die gesamten Kaffeeverarbeitungs- und Produktionsketten sind interessant, weil sie sich auch mit sozialen, kulturellen, und nachhaltigen Projekten verbinden lassen.<sup>11</sup>

Die vielversprechendsten Investitions- und Exportmöglichkeiten für Schweizer Unternehmen in der DR bieten sich im Rahmen von Public-Private-Partnerships (PPP) an. Diese Opportunitäten entstehen erst seit 2020, weil dann die *Dirección General de Alianzas Público Privadas* (DGAPP) gegründet wurde. Zuvor wurde die Vorbereitung, Vergabe und Beaufsichtigung von PPP durch die betroffenen Ministerien individuell abgewickelt, was zu unübersichtlicher Planung, Korruption und Ineffizienzen geführt hat. Mit der DGAPP hat die DR erstmals eine einheitliche Institution auf nationaler Ebene, welche vielfältige Möglichkeiten für Schweiz Firmen in verschiedenen Sektoren bietet.<sup>12</sup>

Umfangreiche Infrastrukturprojekte benötigen technische Expertise und grosse Investitionen, weshalb sie immer öfter als internationale PPP durchgeführt werden. Um die Energiewende voranzutreiben und Schwankungen im dominikanischen Elektrizitätsnetz auszugleichen, sind Pumpspeicherkraftwerke eine nachhaltige Lösung. Besonders attraktiv sind die Regionen an der Grenze zu Haiti, welche traditionell zu den ärmsten Gebieten der DR gehören, aber topografisch exzellente Voraussetzungen aufweisen.<sup>13</sup> Die Schweiz hat im Bau von Pumpspeicherkraftwerken viel Erfahrung (z.B. Nant de Drance) und könnte die sogenannte Wasserdiplomatie auf der Insel mit der Konstruktion von drei binationalen Staudämmen an den Flüssen Masacre, Artibonito und Pedernales einleiten.<sup>14</sup> Es wird geschätzt, dass jene potenzielle Anlage beim Fluss Artibonito zwei Milliarden Kubikmeter Wasser speichern könnte, so viel wie alle momentanen Staudämme des Landes zusammen. Die Speicherleistung wäre ein geeignetes Mittel, die oft kritisierte Energieversorgung der DR zu stabilisieren.

Der Ausbau von Wasser-, Wind- und Sonnenenergie bietet Schweizer Unternehmen langfristige Investitionsmöglichkeiten, weil die DR bis 2030 ein Drittel ihrer Nachfrage durch erneuerbare Energien decken will. Ein weiteres ambitioniertes Ziel der DR ist die Reduktion von Abfall. In dieser Situation sind sogenannte Abfall-zu-Energie Systeme gefragt, in welchen die Schweiz viel Erfahrung vorweisen kann. Moderne Kehrichtverbrennungsanlagen liefern Elektrizität, Wärme und können wertvolle Metalle aus dem entstehenden Rauch entziehen, welche wiederum an die Industrie verkauft werden können.<sup>15</sup>

<sup>11</sup> Zeitungsartikel von [El Dinero](#) – 10. April 2023

<sup>12</sup> [The Economist Intelligence Unit](#) – Evaluating the Environment for PPP in Latin America and the Caribbean

<sup>13</sup> Bericht des Wirtschafts-, Planungs- und Entwicklungsministerium über die [Ruralität in der Grenzregion](#) – 24. April 2023

<sup>14</sup> Zeitungsartikel von [El Caribe](#) – 23. Juni 2021

<sup>15</sup> Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen – [VBASA](#)

Die dominikanischen Freihandelszonen entwickeln sich weiterhin positiv und bieten Schweizer Firmen attraktive Möglichkeiten für die industrielle Produktion. Bisher gibt aber nur wenige Grossunternehmen, welche die Vorteile der Handelszonen nutzen. Denkbar wäre, die Produktion von Medikamenten in die DR zu verschieben und somit den karibischen Markt besser abzudecken. Die Schweizer Vertreter dieser Branche beschränkten sich in der DR mehrheitlich auf den Verkauf und Vermarktung. Auch im Bereich der Lebensmittelverarbeitung und Logistikdienstleistungen könnten die Prozesse vermehrt in die dominikanischen Freihandelszonen verlegt werden. Ein weiterer Sektor, in welchem die Schweizer Expertise gefragt sein könnte, ist die Kosmetikbranche. Dieser Wirtschaftszweig erlebte in den letzten Jahren ein stabiles Wachstum und die DR ist ein vorteilhafter Produktionsstandort für den Export von Kosmetikartikeln in die USA, Kanada, Mexiko, Kolumbien, Haiti und Puerto Rico. Das Potenzial für die Erschliessung neuer Märkte für Schweizer Kosmetikartikel kann insbesondere auch von KMU ausgeschöpft werden.<sup>16</sup>

Schweizer Innovationen sind insbesondere im Gesundheitsbereich gefragt und gehören deshalb auch zu den vielversprechendsten Opportunitäten für Schweizer Start-ups. Die Covid-19 Pandemie hat das Potenzial für Verbesserungen in der Gesundheitsversorgung aufgezeigt und seither steigt das Interesse an ausländischen Produkten und Dienstleistungen. Neben der bereits erwähnten Pharmaindustrie wurde auch die Nachfrage nach digitalen Plattformen mit koordinierter Datenerfassung und aussagekräftigen Statistiken grösser. Im nationalen Strategieplan 2030 der DR bieten sich Schweizer Gesundheitsfirmen mehrere Chancen für Symbiosen in den Bereichen Gouvernanz, Integration, Risikomanagement und nachhaltige Investitionen in innovative Systeme an.<sup>17</sup>

Der Aufstieg der DR zu einem regionalen Logistik- und Handelszentrum hängt nicht nur von den Schiffs- und Flugverbindungen ab. Es gibt auch prominente Vorschläge, die nationalen Transportrouten per Schienenverkehr zu modernisieren und hier wiederum sind Schweizer Zulieferer und Firmen gefragt. Ein grosses Potenzial für Eisenbahnen hat der relativ flache Osten des Landes, wo man die grösste Zuckerindustrie der Karibik und Mittelamerikas, den wichtigsten Kreuzfahrthafen des Landes und drei internationale Flughäfen miteinander verbinden könnte. Nicht nur der Güterverkehr, sondern auch der Tourismus soll gefördert werden, weil es alternativ zu Bussen bisher keine flexiblen, sicheren und pünktlichen Verkehrsmittel für Langstrecken gibt in der DR. Schweizer Zugsysteme könnten in Zukunft helfen, das beträchtliche Frachtaufkommen durch frische landwirtschaftliche Produkte, Industriematerialien, Maschinen, für die Versorgung und den Konsum von Millionen ausländischer und inländischer Touristen zu bewältigen. Es ist notwendig, den industriellen und touristischen Transport in der DR unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit zu betrachten.<sup>18</sup>

Lateinamerika und die Karibik gehören zu den grössten Wachstumsmärkten für diverse Formen von Seilbahnsystemen, und spezifisch die DR hat Potenzial, seinen touristischen Sektor mit diesen Anlagen zu diversifizieren. Es existieren bereits zwei urbane Seilbahnen in Santo Domingo, jedoch erst eine Anlage zu touristischen Zwecken in Puerto Plata. Beim Bau von touristischen Seilbahnen hat die Schweiz einen grossen Vorteil gegenüber den anderen Anbietern. Nicht nur die Planung, Konstruktion und Bau von Seilbahnen erfordert viel Expertise, sondern auch andere Schritte der Wertschöpfungskette wie z.B. die Kabinen, Seilsysteme und Stationen. Das Potenzial der dominikanischen Berge wurde bisher nur wenig vermarktet, weshalb sich auch hier Chancen für die Schweiz anbieten.<sup>19</sup>

Der Bergbausektor bietet immer noch viele Möglichkeiten für Schweizer Investoren. Jedoch zeigte sich in den vergangenen Jahren, dass neue Projekte, insbesondere die Erschliessung neuer Goldminen, auf politischen und gesellschaftlichen Widerstand gestossen sind und sich darum auch die mittelfristigen Prognosen in diesem Gebiet reduziert haben. Trotzdem besitzt der Sektor ein neues Potenzial, welches mit der Förderung von sogenannten «seltene Erden» zu tun hat. In der Region um Pedernales gibt es bereits Hinweise, welche die Konzentration dieser Rohstoffe zur kommerziellen Nutzung empfehlen, jedoch gab es bisher noch keine Studien dazu, weshalb sich hier Opportunitäten ergeben.<sup>20</sup>

<sup>16</sup> Zeitungsartikel von [Diario Libre](#) – 27. Juni 2022

<sup>17</sup> Cámara de Comercio y Turismo Dominico-Suiza – THINK HEALTH 2023: [Inversión en Salud de Vanguardia](#)

<sup>18</sup> Zeitungsartikel von [Diario Libre](#) – 7. März 2023

<sup>19</sup> Crear [Red de Teleféricos](#) en la República Dominicana – 24. Mai 2022

<sup>20</sup> Zeitungsartikel von [El Dinero](#) – 6. März 2023

### 3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

#### 3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Die handelspolitischen Ziele der DR sind die Schaffung eines günstigen Umfelds für ausländische Investitionen und die Steigerung der Exporte, welche mehrheitlich im Rahmen von Präferenzabkommen gefördert werden. Das dominikanisch-zentralamerikanische Freihandelsabkommen (DR-CAFTA) ist mit Abstand das wichtigste Bündnis, weil es den Marktzugang zu den USA vereinfacht. Im vergangenen Jahr machte der Handel mit den USA die Hälfte aller Exporte, 42.9 % der Importe und mehr als ein Drittel der Direktinvestitionen aus. Die Nähe zur USA birgt neben diversen Vorteilen aber auch Risiken, welche sich 2022 bemerkbar gemacht haben. Der im DR-CAFTA ausgehandelte Zeitplan für die Zollsenkung, wonach alle Tarifpositionen bis 2025 zollfrei sein werden, setzt die dominikanische Landwirtschaft unter Druck. Neben innenpolitischen Massnahmen strebt die DR eine Neuverhandlung von DR-CAFTA an, was bisher auf wenig Zustimmung der anderen Vertragsparteien gestossen ist.<sup>21</sup>

Die DR tritt wirtschaftspolitisch selten allein in Erscheinung, lediglich mit Panama gibt es ein bilaterales Freihandelsabkommen mit reduziertem Umfang. Als Mitglied des karibischen Forums (CARIFORUM) profitiert die DR von multilateralen Handelsabkommen mit der karibischen Gemeinschaft (CARICOM), dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union. Zudem gewähren mehrere Staaten, darunter die Schweiz, der DR eine Präferenzbehandlung im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems. In der Welthandelsorganisation (WTO) engagiert sich die DR aktiv für die Forderungen kleiner und vulnerabler Entwicklungsländer innerhalb verschiedener Arbeitsgruppen (ACP, G90, W52). In den letzten Jahren war die DR nur an einem Streitbeilegungsverfahren als Beklagte beteiligt. Die von Costa Rica im Jahr 2020 eingereichte Beschwerde betrifft Antidumpingmassnahmen für Stahl und das WTO-Panel wurde wegen der Komplexität des Falls erst im April 2022 gegründet.<sup>22</sup>

Innerhalb der 2021 gegründeten Allianz für Demokratie und Entwicklung (ADD) übernimmt die DR eine Führungsrolle. Im März 2022 traf sich die Allianz zum vierten regulären Treffen in Costa Rica und während dem darauffolgenden Amerika-Gipfel wurde Ecuador als neues Mitglied der ADD willkommen geheissen. Im September 2022 unterzeichnete die ADD eine Absichtserklärung mit den USA zur Förderung der regionalen Lieferketten, ein bedeutender Schritt nach vorn für eine nachhaltige und integrative Wirtschaftsentwicklung im Einklang mit den demokratischen Werten der Mitgliedsländer.<sup>23</sup>

Eine markante handelspolitische Neuausrichtung wird seit 2018 beobachtet, als die DR diplomatische Beziehungen mit der Volksrepublik China aufnahm und die «Ein-China» Prämisse unterstützt. Unter Präsident Medina wurde die DR offiziell Assoziationsmitglied der Belt-and-Road Initiative, welche den chinesischen Einfluss in wichtigen Infrastrukturprojekten erhöhen soll. Im Unterschied zu den USA sind die Handelsbeziehungen zu China jedoch einseitig und kaum diversifiziert. Das bilaterale Handelsdefizit aus Sicht der DR ist in den letzten fünf Jahren um fast 60 % gestiegen. Trotzdem ist China ein wichtiger Wachstumsmarkt für Produkte wie Zigarren, Rum, Ananas und blauen Bernstein.<sup>24</sup>

#### 3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Die Aussenwirtschaftspolitik der DR und die oben erwähnten Abkommen stellen kein bedeutendes Diskriminierungspotenzial für Schweizer Exporteure und Investoren dar. In der Theorie ist das seit 2004 in Kraft getretene bilaterale Investitionsschutzabkommen (SR 0.975.231.8) ein Wettbewerbsvorteil für die Schweiz, was jedoch in der Praxis nicht zu einem bemerkbaren Anstieg der Investitionen geführt hat. Die Diversifizierung der dominikanischen Handelspartner ist aus Schweizer Sicht zu begrüßen und eröffnet neue Möglichkeiten für Exporte. Dadurch entsteht jedoch indirekt ein Wettbewerbsnachteil, weil Schweizer Produkte wegen den höheren Preisen in vielen Sektoren weniger konkurrenzfähig sind. Vor allem asiatische Märkte (China, Indien und Südkorea) haben für die DR an Attraktivität und Wichtigkeit zugenommen in den letzten fünf Jahren.

<sup>21</sup> Zeitungsartikel von [Diario Libre](#) – 16. März 2023

<sup>22</sup> World Trade Organization – [Fifth Trade Policy Review Dominican Republic](#) – 29. November 2022

<sup>23</sup> Ministerio de Relaciones Exteriores – [Alianza para el Desarrollo en Democracia](#)

<sup>24</sup> Artikel von [Silk Road Briefing](#) – 13. Juni 2019

## 4 AUSSENHANDEL

### 4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

#### 4.1.1 Warenhandel

In vielerlei Hinsicht konnte sich die DR im letzten Jahr vollständig von der Covid-19 Pandemie erholen und mehrere Sektoren im Aussenhandel verzeichneten sogar ihr bestes Ergebnis aller Zeiten. Noch nie in der Geschichte des Landes wurden so hohe Exporte (USD 12.4 Milliarden) und Importe (USD 31.1 Milliarden) registriert. Da die Importe in grösserem Umfang gewachsen sind als die Exporte, vergrösserte sich 2022 auch das Handelsdefizit auf über USD 18.6 Milliarden (16.6 % des BIP). Der mit Abstand wichtigste Handelspartner der DR bleibt die USA, mit einem Handelsvolumen von fast USD 20 Milliarden.

Ein regelrechtes Erfolgsmodell sind die dominikanischen Freihandelszonen, in welchen beinahe zwei Drittel aller Exporte verarbeitet werden. Im Vergleich zu 2021 haben jene Exporte erneut um 9.1 % zugenommen. Auch ausserhalb dieser Zonen nahmen die industriellen Exporte um ein Drittel zu und kompensierten damit die Verluste im Handel von Rohstoffen. Die traditionell wichtigen Goldexporte nahmen letztes Jahr um USD 269 Millionen ab und betragen 2022 noch USD 1.3 Milliarden. Dieser Rückgang zeigt sich in den Exporten nach Indien, welche nach einer starken Zunahme (siehe Wirtschaftsbericht 2021) im letzten Jahr wieder um die Hälfte abgenommen haben. Neu unter den zehn wichtigsten Exportmärkten befindet sich Südkorea, welches hauptsächlich medizinische Instrumente aus der DR einführt. Die ambivalente Beziehung zu Haiti zeigt im Aussenhandel eine erfreuliche Bilanz und erstmals seit 2014 wurden wieder Waren im Wert von über USD 1 Milliarde ins Nachbarland exportiert. Trotz der politischen Spannungen bedeutet dies ein Wachstum von 8.9 % gegenüber dem Vorjahr.<sup>25</sup>

Auf der anderen Seite lässt sich der Anstieg bei den Importen (26.9 %) durch die Entwicklung der ÖL-Einfuhren erklären, die im Vergleich zu 2021 um 59.6 % auf USD 6 Milliarden angestiegen sind. Der Konflikt in der Ukraine trieb die Preise für Erdöl und seine Derivate weltweit in die Höhe und zusätzlich wuchs auch die eingeführte Menge in die DR um 9 %. Im vergangenen Jahr stiegen die Importe in allen Warengruppen an, ausser bei den medizinischen und pharmazeutischen Produkten. Bei den wichtigsten Importländern der DR gab es keine grösseren Verschiebungen. Trotzdem interessant ist die Einfuhr von Waren aus der EU, welche stärker angestiegen sind (34.1 %) als jene aus China (15.5 %) und den USA (27.3 %). Ferner zeigt die Statistik, dass die Importe aus lateinamerikanischen Ländern mitunter die höchsten Wachstumsraten verzeichneten (siehe Anhang 3).

Auch im Jahr 2022 konnte die DR den ersten Platz als Exporteurin von Zigarren verteidigen. Zusätzlich nimmt sie bei den Exporten der Chemikalie Furfural und als Lieferantin von medizinischen Geräten für Bauchoperationen den weltweit dritten Platz ein.<sup>26</sup> Die dominikanische Exportstrategie basiert neben der Förderung traditioneller Exportprodukte auch auf der Schaffung eines neuen Angebots, das sich auf die Ausfuhr moderner Dienstleistungen stützt, d.h. auf die Kreativwirtschaft, die audiovisuelle Industrie, die Telekommunikation und die Informationstechnologie. In Zahlen ausgedrückt, trug die Kreativwirtschaft (Software, Dienstleistungen zur Unterstützung von Geschäftsprozessen, Videospiele, Grafikdesign, Musik, Mode, Handwerk, Film) der DR in den letzten fünf Jahren nach Angaben der Zentralbank rund 1.5 % zum BIP bei und generierte 12 % der Gesamtbeschäftigung.<sup>27</sup>

Gemäss einer Studie der Interamerikanischen Entwicklungsbank wird das Potenzial des Nearshoring in der DR kurz- und mittelfristig auf USD 1.6 Milliarden geschätzt. Damit belegt das Land im kontinentalen Vergleich Platz 6 und übertrifft andere Kleinstaaten wie Costa Rica, Guatemala oder Honduras. Bei den Aussichten für die DR fällt auf, dass deren Potenzial zu 86 % auf kurzfristige Dienstleistungsexporte in die USA projiziert wird. Das bedeutet, dass die DR ihre Kapazitäten für das intraregionale Nearshoring ausbauen soll, wenn sie längerfristig von diesem Trend profitieren will. Dies erfordert neben Investitionen in die digitale Infrastruktur auch eine stärkere Integration der regionalen Lieferketten.<sup>28</sup>

<sup>25</sup> Daten von der [Dirección General de Aduanas](#) und [Banco de la República Dominicana](#)

<sup>26</sup> Guía de inversión en República Dominicana von [ProDominicana](#) – September 2022

<sup>27</sup> Zeitungsartikel von [El Dinero](#) – 31. Januar 2023

<sup>28</sup> [Banco Interamericano de Desarrollo](#) – 7. Juni 2022



## 4.2 Bilateraler Handel

### 4.2.1 Warenhandel<sup>29</sup>

Die Schweiz und die DR pflegen einen aktiven Warenaustausch. Innerhalb von nur drei Jahren (2018 bis 2020) verfünffachte sich das bilaterale Handelsvolumen. Nach einem Rückgang im Jahr 2021 wurden vergangenes Jahr wieder Waren im Wert von CHF 1.1 Milliarden gehandelt. Die DR ist für die Schweiz mit grossem Abstand der wichtigste Handelspartner in der Karibik und belegt im lateinamerikanischen Vergleich Platz 7. Trotz der erstaunlichen Entwicklung zeigen die Daten, dass der bilaterale Handel fast ausschliesslich von Goldexporten abhängig und die Handelsbilanz aus Schweizer Sicht klar negativ ist.<sup>30</sup>

Die Schweiz löste 2019 Kanada als wichtigsten Exportmarkt für dominikanisches Gold ab und kaufte seither 42 % der gesamten Menge, welche die DR in diesem Zeitraum exportierte.<sup>31</sup> Im vergangenen Jahr wurde Gold im Wert von knapp CHF 980 Millionen eingekauft, was umgerechnet 94.7 % der Exporte in die Schweiz ausmacht. Die allgemeine Produktion von dominikanischem Gold hatte letztes Jahr um 14.3 % abgenommen, jedoch können die gestiegenen Exporte in die Schweiz mit dem Rückgang der indischen und kanadischen Goldeinkäufe erklärt werden. Unterdessen befindet sich die Schweiz hinter Haiti neu auf Rang drei der wichtigsten Exportmärkte der DR (siehe Anhang 3) Neben Gold wurden letztes Jahr Kakao (CHF 20.3 Millionen), Früchte (CHF 9.8 Millionen) und Tabak (CHF 9.4 Millionen) in die Schweiz exportiert. Unter anderem ist die Schweiz der wichtigste Abnehmer von dominikanischen Ananas.<sup>32</sup> Der Handel mit Kakao hat sich seit 2020 zwar fast verdoppelt, trägt aber zusammen mit den anderen Produkten nicht dazu bei, die Abhängigkeit von Goldexporten wesentlich zu verringern.

Historisch betrachtet ist der Import von Schweizer Produkten in die DR limitiert. Während dreissig Jahren (1985–2015) bewegte sich das Importvolumen ohne stabiles Wachstumsmuster zwischen CHF 11 und 29 Millionen. Seit 2015 nahm die Nachfrage nach Schweizer Produkten, mit Ausnahme der Covid-19 Pandemie, signifikant und konstant zu. Die letzten zwei Jahre haben gezeigt, dass die DR ein immer attraktiverer Abnehmermarkt für Produkte aus der Schweiz ist. Das Importvolumen hat sich 2021 vollständig erholt und 2022 konnte erstmals die Marke von CHF 50 Millionen überschritten werden. Trotz der positiven Entwicklung der letzten Jahre zeigt sich, dass die Schweiz in der Rangliste der wichtigsten Importländer eine untergeordnete Rolle spielt. Hinter den USA, China, EU, einigen lateinamerikanischen und neuerdings auch asiatischen Staaten belegt die Schweiz im vergangenen Jahr nur Platz 34.

Analysiert man den Warenhandel ohne Edelmetalle, zeigt sich eine ausgeglichene Handelsbilanz zwischen den beiden Ländern. Jedoch bleibt das Handelsdefizit, welches CHF 2.8 Millionen betrug, aus Schweizer Sicht auch ohne den Einfluss der Goldexport bestehen (siehe Anhang 4). Mehr als die Hälfte der Schweizer Exporte in die DR konzentrierten sich 2022 in zwei Kategorien; «Maschinen, Apparate, Elektronik» und «Präzisionsinstrumente, Uhren, Bijouterie». Im letzten Jahr um 137 % angestiegen sind zudem die Exporte von landwirtschaftlichen Produkten aus der Schweiz in die DR. In den spezifischen Produktkategorien zeigt sich, dass vor allem Exporte von Milch- und Getreideprodukte 2022 massiv zugenommen haben und erstmals den Verkauf von Uhren übertrafen. Letzterer befand sich letztes Jahre wegen der reduzierten Kaufkraft auf tiefem Niveau und sank im Gegensatz zu 2021 um 42.4 % auf etwas mehr als CHF 5.1 Millionen. Wegen der Auswirkungen des Ukraine-Konflikts (siehe Kapitel 1) nahmen auch die Einfuhr von Schweizer Metallen zu, welche nun 7.5 % der Schweizer Exporte ausmachen.

Im Vergleich zu anderen wichtigen Handelspartnern in Lateinamerika ist die Präsenz von Schweizer Unternehmen in der DR tiefer. Schweizer Firmen beschäftigen rund 2'400 Arbeiter in der DR.<sup>30</sup> Firmen aus der Schweiz profitieren unter anderem von den Freihandelszonen, welche die industrielle Produktion für den internationalen Export in den letzten Jahren angekurbelt haben.

<sup>29</sup> Wegen der detaillierteren Datenlage werden in diesem Abschnitt die Zahlen des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) verwendet, welche sich von den Statistiken der BCRD und von ProDominicana unterscheiden (siehe Anhang 4)

<sup>30</sup> Staatssekretariat für Wirtschaft SECO – [Economic Relations Report 2023 Switzerland and Latin America](#)

<sup>31</sup> Zeitungsartikel von [El Dinero](#) – 4. Mai 2022

<sup>32</sup> Guía de inversión en República Dominicana von [ProDominicana](#) – September 2022

## 5 DIREKTINVESTITIONEN

### 5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Die DR stärkt ihre Position als attraktivste Wirtschaft in der Karibik und verzeichnete letztes Jahr einen neuen Rekord an ausländischen Direktinvestitionen. Insgesamt wurden Investitionen im Umfang von USD 4 Milliarden unternommen, was einem Anstieg von 25.5 % im Vergleich zu 2021 entspricht, gleichbedeutend mit dem grössten Wachstum seit dem bisherigen Rekordjahr 2017 (USD 3.5 Milliarden). Energie, Industrie und Telekommunikation waren jene drei Sektoren, welche im vergangenen Jahr am stärksten gewachsen sind. Alleine die Investitionen in Energieprojekte haben sich von 2021 zu 2022 für die Verbesserung der Versorgungssicherheit fast verdreifacht (USD 753 Millionen). Ein weiteres Zeichen für die Erholung der dominikanischen Wirtschaft ist die Verdoppelung der internationalen Geldeinlagen im Bereich Telekommunikation (USD 191 Millionen), nachdem in diesem Wirtschaftszweig die höchsten Desinvestitionen in den letzten zehn Jahren realisiert wurden.<sup>33</sup>

Der mit Abstand wichtigste Investitionsbereich bleibt der Tourismus, welcher 2022 nach einem leichten Rückgang durch die Covid-19 Pandemie zum ersten Mal die Marke von USD 1 Milliarde überschritten hat. Die DR erarbeitete sich in den letzten drei Jahrzehnten die Reputation, insbesondere bei Investoren aus den USA und Europa, ein aussichtsreicher Ort für den Bau moderner Hotelkomplexe zu sein. Das Potenzial international bereits anerkannter Regionen wie Punta Cana oder La Romana ist finanziell nachhaltig und neue Anlagen mit Investoren aus den USA und Spanien wurden angekündigt. Zudem werden im Südwesten des Landes neue Gebiete für den Massentourismus erschlossen. Das Projekt Pedernales wurde Ende 2022 trotz heftiger Kritik bezüglich der Umweltverträglichkeit genehmigt und umfasst eine Investition von mehr als USD 2.2 Milliarden über den Zeitraum von zehn Jahren. Im heute noch weitgehend unberührten Fischerdörfchen an der Grenze zu Haiti sollen unter anderem neun Hotels, ein internationaler Flughafen und ein Hafen für Kreuzfahrtschiffe gebaut werden.<sup>34</sup>

Zwei Drittel aller ausländischer Direktinvestitionen kamen letztes Jahr aus den USA (USD 1.5 Milliarden), Mexiko (USD 394 Millionen), Kanada (USD 366 Millionen) und Spanien (USD 346 Millionen). Neben dem Tourismus sind diese vier Hauptinvestoren überwiegend in den Bereichen Energie, Industrie, Immobilien und Bergbau aktiv. Die Direktinvestitionen aus den Britischen Jungferninseln sind seit einigen Jahren hoch (USD 1 Milliarde seit 2010), haben aber durch ihren Status als Offshore-Finanzzentrum keinen direkten Einfluss auf die produktiven Sektoren der dominikanischen Wirtschaft. Das allgemeine Investitionsklima in der DR zeichnet sich durch eine hohe Widerstandsfähigkeit und geringe Volatilität aus. Das internationale Vertrauen in die DR wird dadurch unterstrichen, dass 2022 zum ersten Mal seit über zehn Jahren keiner der 20 wichtigsten Handelspartner Desinvestitionen getätigt hat.<sup>35</sup>

### 5.2 Bilaterale Investitionen

Die Schweizer Direktinvestitionen in der DR im Jahr 2022 belaufen sich auf USD 50.5 Millionen, den höchsten Wert in der gemeinsamen Geschichte. Gemäss den Statistiken der BCRD vervielfachten sich dieser Wert gegenüber 2021 um das 125-fache. Dieses Wachstum muss jedoch relativiert werden, weil die Daten aus der Covid-19 Pandemie grundlegend adjustiert wurden. Frühere Angaben von ProDominicana registrierten 2021 Direktinvestitionen von USD 23.2 Millionen aus der Schweiz. Unter der Annahme, dass bei diesen Geldeinlagen lediglich die Datenerfassung geändert wurde, kann ein reales Wachstum der Schweizer Direktinvestitionen von 21.5 % vermutet werden.<sup>36</sup> Die Investitionen aus der Schweiz in der DR werden traditionell in den Sektoren Bergbau, Landwirtschaft, Industrie und Freihandelszonen getätigt. Trotz der Position als einer der wichtigsten Exportmärkte der DR sind die Schweizer Investitionen im Vergleich mit anderen Ländern bescheiden. Betrachtet man den Bestand der ausländischen Direktinvestitionen in die DR seit 2011, befindet sich die Schweiz auf Platz 15. In den letzten elf Jahren wurden insgesamt USD 120 Millionen in der DR investiert, was lediglich 0.4 % aller ausländischer Geldeinlagen in diesem Zeitraum entspricht.

<sup>33</sup> ProDominicana – [Inversión Extranjera Directa](#)

<sup>34</sup> Zeitungsartikel [El Dinero](#) – 23. Februar 2023

<sup>35</sup> Banco Central de la República Dominicana – [Sector externo](#)

<sup>36</sup> 2021 = USD 22.8 Millionen (23.2 Millionen - 0.4 Millionen) // 2022 = USD 27.7 Millionen (50.5 Millionen - 22.8 Millionen)

## 6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

### 6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Die Botschaft in Santo Domingo unterstützt Schweizer Unternehmen bedürfnisorientiert und individuell bei Auslandsaktivitäten mithilfe der Instrumente der Handelsdiplomatie und der Exportförderung. Die Vertretung in der DR fördert vor Ort die Vernetzung und das erfolgreiche Zusammenwirken aller Partner, die sich gemeinsam für die Interessen der Schweizer Wirtschaft einsetzen. Zu diesen gehören die Handelskammer und die Switzerland Global Enterprise (S-GE).

Die Dominikanisch-Schweizerische Handels- und Tourismuskammer (Cámara de Comercio y Turismo Dominico-Suizo; CCTDS) ist eine Nichtregierungsorganisation, die nach den Gesetzen der DR im Jahr 1999 gegründet wurde. Sie entwickelt und begleitet Projekte zur Entwicklung, Förderung und Investition in den Bereichen Handel, Industrie und Tourismus zwischen den beiden Ländern. Die CCTDS bietet auf Anfrage auch Beratung für Unternehmer an und hat seit 2014 ein bedeutendes Wachstum erzielt, wodurch die Institution zu einer der wichtigsten bilateralen Kammern der DR geworden ist. Die Schweizer Botschaft pflegt eine aktive und freundschaftliche Zusammenarbeit mit der CCTDS.

Die von der CCTDS organisierten THINK Events haben sich in den letzten Jahren positiv entwickelt und werden sogar auf nationaler Ebene wahrgenommen. Die seit 2015 in verschiedenen Themenbereichen durchgeführten Foren versammeln mehrere hundert Gäste und Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik. Oft werden diese Events von den in der DR ansässigen Schweizer Unternehmen gesponsert. Nachdem wegen der Covid-19 Pandemie 2021 alle THINK Events virtuell durchgeführt wurden, konnten letztes Jahr wieder Anlässe in den Bereichen Gesundheit, Logistik und Wirtschaft in Präsenz veranstaltet werden. Vertreter der Schweizer Botschaft nahmen an allen THINK Veranstaltungen aktiv teil.<sup>37</sup>

Die DR ist kein Schwerpunktland der S-GE und es gibt wegen des geringen Exportvolumens auch keinen Swiss Business Hub in der Karibik. Trotzdem unterstützt die S-GE schweizerische Unternehmen bei der Expansion ihres internationalen Geschäfts in die DR proaktiv. Sie betreibt eine neue Plattform, GoGlobal Cockpit, wo öffentliche Ausschreibungen und allgemeine Informationen über Projekte abrufbar sind.<sup>38</sup> Die Anzahl an Projekten aus der DR sind im 2022 gestiegen und auch das stabile Investitionsklima wecken das Interesse an der DR vonseiten der S-GE. Ein Potenzial für Schweizer Unternehmen bildet das bilaterale Investitionsschutzabkommen und die Schweizer Exportversicherung (SERV), welche Exporte gegen politische Risiken und Delkredererisiko versichert, was Unternehmen und Investoren wiederum Sicherheit gibt, dass ihre Exporte in die DR auch bezahlt werden.

### 6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind harmonisch. Die DR unterhält drei Vertretungen in der Schweiz, eine Botschaft in Bern und ein Generalkonsulat in Zürich, sowie eine ständige UN-Vertretung in Genf. Die Schweiz vor allem als Feriendestination im Hochpreissegment bekannt. Das erhöhte Preisniveau und die Visapflicht für den Schengenraum limitieren aber die tatsächlich durchgeführten Reisen. Trotzdem lebten 2021 gemäss Daten zur ständigen ausländischen Wohnbevölkerung des Bundesamts für Statistik mehr als 5'700 Dominikaner und Dominikanerinnen in der Schweiz, was nach Brasilien die zweitgrösste Diaspora aus LAK bildet.<sup>39</sup>

Die Schweiz genießt einen positiven Ruf als Austragungsort internationaler Konferenzen (z.B. World Economic Forum in Davos) und Sitz wichtiger multilateraler Organisationen. Ein weiteres Interesse der DR sind Ausbildungsaufenthalte. Forschende und teilweise auch Kunstschaffende aus der DR können sich beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation um Bundes-Exzellenz-Stipendien bewerben, welche jährlich und auf Konkurrenzbasis vergeben werden. Der Zugang für Dominikaner zu Schweizer Hotelfachschulen stösst auf reges Interesse im Bildungsbereich.<sup>40</sup>

<sup>37</sup> Cámara de Comercio y Turismo Dominico-Suizo – [THINK Events](#)

<sup>38</sup> Swiss Global Enterprise – [GoGlobal Cockpit Services](#)

<sup>39</sup> Bundesamt für Statistik – [Ständige ausländische Wohnbevölkerung](#)

<sup>40</sup> Schweiz und die Dominikanische Republik – [Bundes-Exzellenz-Stipendien](#)

## ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

## Wirtschaftsstruktur des Gastlandes

	2017	2022
<b>Verteilung des BIP</b>		
<b>Primärsektor</b>	<b>5.3%</b>	<b>5.8%</b>
<b>Verarbeitende Industrie</b>	<b>26.4%</b>	<b>31.6%</b>
- davon Baugewerbe	10.5%	15.2%
<b>Dienstleistungen</b>	<b>61.1%</b>	<b>55.9%</b>
- davon Gastronomie	7.8%	6.1%
- davon öffentliche Dienstleistungen <sup>41</sup>	4.1%	4.0%

<b>Verteilung der Beschäftigung</b>		
<b>Primärsektor</b>	<b>9.7%</b>	<b>7.7%</b>
<b>Verarbeitende Industrie</b>	<b>9.9%</b>	<b>9.6%</b>
- davon Baugewerbe	8.2%	8.5%
<b>Dienstleistungen</b>	<b>80.4%</b>	<b>82.7%</b>
- davon Gastronomie	7.5%	7.9%
- davon öffentliche Dienstleistungen <sup>41</sup>	5.0%	6.6%

Quellen:

Banco Central de la República Dominicana – [Producto Interno Bruto \(PIB\) por sectores de origen](#)

Banco Central de la República Dominicana – Mercado de trabajo, Encuesta continua (ENCFT)  
[Población Ocupada por Sexo según Rama de Actividad Económica](#)

<sup>41</sup> Dienstleistungen öffentliche Verwaltung, Sozialversicherungen und Sonstige; ohne Bildungs- und Gesundheitssektor

## ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

## Wichtigste Wirtschaftsdaten des Gastlandes

	2021	2022	2023 <sup>42</sup>
<b>BIP</b> (Mrd. USD )*	94.5	112.5	121.3
<b>BIP/pro Kopf</b> (USD)*	8'961.9	10'581.2	11'308.6
<b>Wachstumsrate</b> (% des BIP)*	12.3	4.9	4.3
<b>Inflationsrate</b> (%)*	8.5	6.4	4.9
<b>Arbeitslosigkeit</b> (%)*	7.4	6.4	6.2
<b>Budgetsaldo</b> (% des BIP)*	-2.8%	-5.8%	-4.2%
<b>Ertragsbilanz</b> (% des BIP)*	-3.4%	-3.7%	-4.0%
<b>Gesamtverschuldung</b> (% des BIP)*	63.2%	58.9%	58.3%
<b>Schuldendienst</b> (% der Exporte)** <sup>43</sup>	18.4%	23.5%	28.1%
<b>Reserven</b> (Importmonate)**	6.6	5.6	6.0

\* Quelle: IWF, Dominican Republic – [World Economic Outlook April 2023](#)

\*\* Quelle: Banco Central de la República Dominicana – [Informes de la Economía Dominicana](#)

<sup>42</sup> Prognosen und Hochrechnungen publiziert im April 2023

<sup>43</sup> Eigene Berechnungen

## ANHANG 3 - Handelspartner

## Handelspartner des Gastlandes

Jahr: 2022

Platz	Land	Exporte des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil	Ver. <sup>44</sup>	Platz	Land	Importe des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil	Ver. <sup>44</sup>
1	USA	6'244.8	50.4%	5.7%	1	USA	13'338.8	42.9%	27.3%
2	Haiti	1'040.2	8.4%	8.9%	2	China	4'493.7	14.5%	15.5%
3	<b>Schweiz</b>	<b>1'036.0</b>	<b>8.4%</b>	<b>7.8%</b>	3	Mexiko	1'174.8	3.8%	33.5%
4	Puerto Rico	679.2	5.5%	13.9%	4	Brasilien	1'162.0	3.7%	50.6%
5	Niederlande	441.6	3.6%	6.3%	5	Spanien	982.2	3.2%	32.0%
6	Indien	343.2	2.8%	-48.6%	6	Italien	833.1	2.7%	44.6%
7	China	273.6	2.2%	12.1%	7	Kolumbien	803.5	2.6%	46.1%
8	Südkorea	208.8	1.7%	773.6%	8	Argentinien	507.5	1.6%	41.4%
9	Italien	133.7	1.1%	34.4%	9	Deutschland	478.6	1.5%	11.1%
10	Deutschland	133.3	1.1%	14.8%	34	<b>Schweiz</b>	<b>98.9</b>	<b>0.3%</b>	<b>20.1%</b>
	EU <sup>45</sup>	1'093.0	8.8%	9.6%		EU <sup>45</sup>	3'751.4	12.1%	34.1%
	<b>Total</b>	<b>12'390.9</b>	<b>100%</b>	<b>6.4%</b>		<b>Total</b>	<b>31'063.6</b>	<b>100%</b>	<b>26.9%</b>

Quellen:

Exporte: Dirección General de Aduanas – [Exportaciones de Bienes República Dominicana](#)Importe: Dirección General de Aduanas – [Importaciones por País de Origen](#)<sup>44</sup> Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %; eigene Berechnungen<sup>45</sup> Die EU wird in der Statistik nicht gesondert aufgeführt; eigene Berechnungen

## ANHANG 4 - Bilateraler Handel

**Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und dem Gastland (ohne Gold und andere Edelmetalle)**

	<b>Export</b> (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	<b>Import</b> (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	<b>Saldo</b> (Mio. CHF)	<b>Volumen</b> (Mio. CHF)
2018	39.1	33.9	29.9	-7.6	9.1	69.0
2019	39.9	2.2	32.9	10.1	7.0	72.9
2020	34.2	-14.2	31.5	-4.3	2.7	65.8
2021	45.4	32.7	42.2	34.0	3.2	87.7
<b>2022</b>	<b>51.9</b>	<b>14.1</b>	<b>54.6</b>	<b>29.3</b>	<b>-2.8</b>	<b>106.5</b>
<b>2023*</b>		<b>-30.1</b>		<b>28.8</b>		

\*) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode (Januar – März 2022 / Januar – März 2023)

<b>Exporte</b>	<b>2021</b> (% des Totals)	<b>2022</b> (% des Totals)
1. Maschinen, Apparate, Elektronik	28.7	27.1
2. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	32.0	24.4
3. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	9.5	19.7
4. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	15.1	12.7
5. Metalle	4.7	7.5

<b>Importe</b>	<b>2021</b> (% des Totals)	<b>2022</b> (% des Totals)
1. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	72.5	75.8
2. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	13.1	12.2
3. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	7.3	7.0
4. Textilien, Bekleidung, Schuhe	3.7	2.1
5. Maschinen, Apparate, Elektronik	1.4	1.6

Quelle:

Swiss-Impex des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) – [Dominikanische Republik](#)

**Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und dem Gastland (mit Gold und anderen Edelmetalle)**

	<b>Export</b> (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	<b>Import</b> (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	<b>Saldo</b> (Mio. CHF)	<b>Volumen</b> (Mio. CHF)
2018	39.1	33.9	212.2	17.0	-173.1	251.3
2019	39.9	2.2	768.3	262.1	-728.4	808.2
2020	34.2	-14.2	1'143.3	48.8	-1'109.1	1'177.6
2021	45.4	32.7	855.0	-25.2	-809.5	900.4
<b>2022</b>	<b>51.9</b>	<b>14.1</b>	<b>1'034.4</b>	<b>21.0</b>	<b>-982.6</b>	<b>1'086.3</b>
<b>2023*</b>		<b>-30.1</b>		<b>-0.1</b>		

\*) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode (Januar – März 2022 / Januar – März 2023)

<b>Exporte</b>	<b>2021</b> (% des Totals)	<b>2022</b> (% des Totals)
1. Maschinen, Apparate, Elektronik	28.7	27.1
2. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	32.0	24.4
3. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	9.5	19.7
4. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	15.1	12.7
5. Metalle	4.7	7.5

<b>Importe</b>	<b>2021</b> (% des Totals)	<b>2022</b> (% des Totals)
1. Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine (mit Gold und Silber in Barren)	95.1	94.7
2. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	3.6	4.0
3. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	0.7	0.6
4. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	0.4	0.4
5. Textilien, Bekleidung, Schuhe	0.2	0.1

Quelle:

Swiss-Impex des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) – [Dominikanische Republik](#)



## ANHANG 5 - Hauptinvestoren

## Hauptinvestoren im Gastland, nach Land

Jahr: 2022

Platz	Land	Direktinvestitionen (in Mio. USD)	Anteil	Veränderung	Flüsse im vergangenen Jahr (in Mio. USD)
1	USA	1'520.9	37.9%	7.9%	1'410.0
2	Mexiko	394.4	9.8%	0.5%	392.4
3	Kanada	366.2	9.1%	-3.6%	379.9
4	Spanien	346.5	8.6%	62.8%	212.9
5	Britische Jungferninseln	224.4	5.6%	-19.5%	278.8
6	Venezuela	140.6	3.5%	365.6%	30.2
7	Deutschland	135.5	3.4%	368.9%	28.9
8	Brasilien	109.5	2.7%	156.6%	-193.5
9	Dänemark	102.7	2.6%	37.3%	74.8
10	Frankreich	97.7	2.4%	87.9%	52.0
	EU <sup>46</sup>	729.4	18.2%	175.7%	415.1
13	<b>Schweiz</b>	<b>50.5</b>	<b>1.3%</b>	<b>12'525%</b>	<b>0.4</b>
	<b>Total</b>	<b>4'010.4</b>	<b>100%</b>	<b>25.5%</b>	<b>3'196.8</b>

Quelle:

Banco Central de la República Dominicana – [Inversión Extranjera Directa \(IED\) por País de Origen](#)

<sup>46</sup> Die EU wird in der Statistik nicht gesondert aufgeführt. Genaue Daten zu den ausländischen Direktinvestitionen verfügbar von sechs EU-Ländern (Spanien, Deutschland, Dänemark, Frankreich, Italien und Niederlande)